



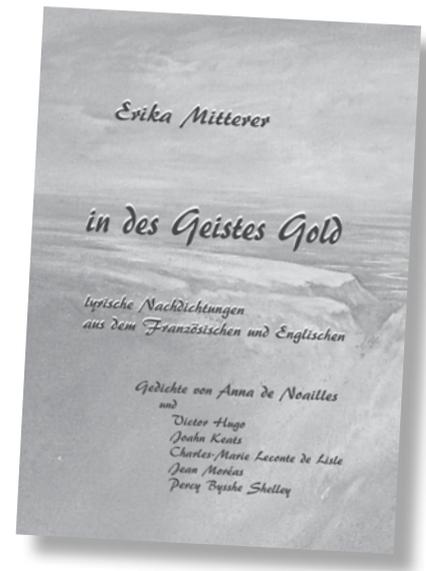
Erika Mitterer

In des Geistes Gold

Lyrische Nachdichtungen aus dem Französischen und Englischen

Hg. von Petra Sela, mit einem Vorwort der Translationswissenschaftlerin Waltraud Kolb und mit Illustrationen von Eva Meloun

Edition Doppelpunkt; ISBN 978-3-85273-230-5



In diesem Band werden erstmals Erika Mitterers Nachdichtungen in zweisprachiger Gegenüberstellung veröffentlicht.

Der erste Teil des Buches präsentiert 30 Gedichte der Comtesse Anna de Noailles, einer hochgeschätzten Lyrikerin, die noch zu ihren Lebzeiten als „das dritte Wunder Frankreichs“ bezeichnet wurde.

Die Comtesse zeigte sich von Erika Mitterers Übertragungen ihrer Gedichte ins Deutsche sehr beeindruckt. In einem in ihrem Auftrag verfassten Brief lesen wir etwa: „elle trouve vos traductions parfaites.“ Im Mai 1927 schrieb Noailles selbst an Mitterer, was als Autorisierung für weitere Übersetzungen verstanden werden kann: „... ich wäre sehr glücklich, würden meine Gedichte durch eine Künstlerin wie Sie so poetisch und den Bildern treu bleibend übersetzt werden.“

Mindestens ebenso beeindruckt muss Erika Mitterer schon vorher von Anna de Noailles Lyrik gewesen sein. So spricht sie in ihrem einführenden Kommentar etwa von Noailles' überschwänglichem Rhythmus, wenn auch mit dunkler, schwerer Note, und davon, dass man fassungslos vor einer Flut von Musik stehe oder dass ihre Gedichte von Farben, Düften und Klängen durchdrungen und erfüllbar seien.

Im zweiten Teil des Buches finden sich ausgewählte Gedichte von den Engländern John Keats und Percy Bysshe Shelley bzw. von den Franzosen Jean Moréas, Charles-Marie Leconte de Lisle und Victor Hugo.

Im Oktober 1928 schrieb Stefan Zweig an Erika Mitterer, den diese um seine Beurteilung ihrer Übersetzungen gebeten hatte: „... Außerordentlich schön finde ich jenes Gedicht von Moréas in Ihrer Übersetzung. Es ist so rein und klar und vollkommen ausgeglichen, ja sogar schöner als das Original.“

Lyrikfreunde werden mit Begeisterung in diese Gegenüberstellung schönster Gedichte der Weltliteratur „eintauchen“ und sich einmal mehr bewusst werden, dass Gedichte – insbesondere gereimte – nicht übersetzt werden können: Sie müssen verinnerlicht, in der anderen Sprache nachempfunden und schließlich in einem eigenständigen poetischen Prozess neu geschaffen werden. Die im Vorwort von Waltraud Kolb gegebenen Hinweise werden dazu beitragen, die große Kunst der Nachdichtung in allen Dimensionen mitvollziehen zu können.

Ein Beispiel:

Le temps de vivre

von Anna de Noailles

Déjà la vie ardente incline vers le soir,
Respire ta jeunesse,
Le temps est court qui va de la vigne au pressoir,
De l'aube au jour qui baisse,

Garde ton âme ouverte aux parfums d'alentour,
Aux mouvements de l'onde,
Aime l'effort, l'espoir, l'orgueil, aime l'amour,
C'est la chose profonde;

[...]

Die Dauer des Lebens

von Erika Mitterer

Schon wird das heiße Leben abendälter,
genieß dein junges Sein,
die Zeit ist kurz vom Weinstock bis zur Kelter,
vom Morgenrot zum Abendschein.

Halt allen Düften deine Seele offen,
und dem Wogen der Flut,
Liebe die Mühsal, den Stolz, die Liebe, das Hoffen,
das ist weise und gut.

[...]